



Seit 1965 ist Genossin Inge Kuhle (l.), Meisterin in der „August-Bebel-Hütte“ des Mansfeld Kombines, Abgeordnete des Kreistages Eisleben. Bandwärterin Elisabeth Hentschel schätzt an ihr, daß sie stets aufgeschlossen für die Probleme ihrer Kollegen ist.

Foto: ADN-ZB/Eicke

zählen auch das gemeinsame Auftreten von Abgeordneten und anderen Funktionären, vor allem aber die auf der Grundlage des Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe jährlich zweimal durchzuführenden Rechenschaftslegungen der Abgeordneten vor ihren Wählern.

Wer öffentlich auftreten will, muß informiert sein — über die Erfüllung der Planaufgaben wie über das, was die Menschen im Wohnbezirk bewegt. Stärker finden darum Informationsgespräche mit der Bevölkerung statt. Darunter ist zu verstehen, daß den Einwohnern, ohne lange, einleitende Referate, sie bewegende Fragen direkt beantwortet werden, sollten sie mitunter auch unangenehm sein.

Auf alle Fragen eine Antwort zu geben, bedeutet

vor allem, in den Menschen das Gefühl der Mitverantwortung zu stärken. Das heißt aber auch, sie wissen und spüren zu lassen, daß ihre Sache bei den Abgeordneten, bei den staatlichen Organen überhaupt, in guten Händen ist.

Das stellt wiederum an die Abgeordneten und die Mitarbeiter des Staatsapparates hohe Anforderungen. Es wachsen die Ansprüche an das eigene Wissen um die Dinge und Zusammenhänge sowie an die Lösung dessen, was volkswirtschaftlich notwendig und möglich ist. Den Abgeordneten helfen dabei solche Materialien, wie sie zum Beispiel der Rat der Stadt Neubrandenburg unter der Überschrift „Antwort auf Fragen der Bürger“ herausgibt. In ihnen wird auf zu lösende Probleme — ohne Vorbehalte oder sogenannte Tabus — orientiert.

Parteiaktives in den Wohngebieten

In Vorbereitung der Wahlen haben sich erneut die Parteiaktives in den Wohngebieten bewährt, insbesondere dort, wo sie die Tätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte zu koordinieren verstanden. In diesen Aktiven ist auch der Platz des Genossen Abgeordneten im Wohngebiet. Durch sie bekommt er ständigen Kontakt mit der Wohnparteiorganisation und dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front. Das ist um so bedeutungsvoller, da es ihre größere Zahl ermöglicht, daß nunmehr auch in jedem städtischen Wohnbezirk ein oder zwei Abgeordnete ihr festes Wirkungsfeld haben.

In den städtischen Wohngebieten tragen die leitenden Parteiorgane und die Räte dafür Sorge, daß die Abgeordneten bis in die Hausgemeinschaften wirksam werden. Es sind Überlegungen wichtig, wie das, was die Volksvertretungen beraten und beschließen und was in der Regel das Leben der Bürger, oft bis hinein in die Familien berührt, eben auch bis dorthin gelangt, möglichst rasch und unverfälscht.

Die leitenden Parteiorgane nehmen darauf Einfluß, daß die Mandatsträger ihre Verantwortung für die Tätigkeit ihrer Abgeordneten, für deren Entwicklung und Einsatzbereitschaft wahrnehmen. Es darf nicht zugelassen werden, daß das erst wieder in Vorbereitung der nächsten Wahlen geschieht. Die Sekretariate der Kreisleitungen nehmen darum von Zeit zu Zeit vor allem Berichte * der Kreisvorstände des FDGB und der FDJ entgegen, wie sie dieser Verantwortung, die im Beschluß des Sekretariats des ZK zur Berichterstattung der Kreisleitung Genthin noch einmal unterstrichen wurde, tatsächlich nachkommen. Schließlich geht es um das aktive Wirken eines jeden Abgeordneten, wovon Wirksamkeit und Autorität der Volksvertretungen insgesamt entscheidend abhängen.